



SRU Tram Bus

Weites Land

Unterwegs im westlichen Mittelfranken



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Tour 1

Auf der alten Bahnlinie nach Rothenburg o. d. T.	4
Variante: Dombühl–Schillingsfürst auf direktem Weg	9
Einkehren	10
Verlängerungsmöglichkeit:	
Vorschlag 1: Auf dem Gaubahnradweg vom Taubertal ins Maintal	11
Vorschlag 2: Von der Altmühlquelle bei Rothenburg o. d. T. bis nach Leutershausen-Wiedersbach	11

Tour 2

Auf dem Wiesethweg zum Altmühlsee	12
Sehenswert am Weg	21
Einkehrmöglichkeiten	24

Tagestouren entlang der Altmühl

Von der Altmühlquelle bei Rothenburg o. d. T. bis nach Leutershausen-Wiedersbach	25
Auf dem Altmühlweg von Leutershausen-Wiedersbach nach Gunzenhausen	26

Fotos Titelseite – links oben: S4 in Leutershausen-Wiedersbach, links unten: Altmühlbrücke bei Ornbau, rechts: Stadttor in Herrieden
Fotos Rückseite – links: Alte Bahnlinie bei Diebach, rechts: Wiesethweg bei Vehlberg

Neue Ziele!

Gute Nachrichten für Radler! Durch die Verlängerung der **S4** fährt sie nun in regelmäßigem Intervall über Ansbach weiter bis Dombühl und auch die RE-Züge der **R7** sind seit einiger Zeit mit geräumigen Doppelstockwagen ausgestattet. Das Platzangebot für Fahrräder hat sich damit erhöht und der westliche Landkreis Ansbach ist somit wesentlich besser als vorher in das Schienennetz des VGN eingebunden. Es wird Zeit, diese landschaftlich reizvolle Gegend mit dem Rad und dem VGN genauer zu erkunden.

Vom Startpunkt **Dombühl** bieten wir Ihnen zwei Tourenvorschläge zur Auswahl an:

Die Radtour von Dombühl **in nördlicher Richtung** „Auf der alten Bahnlinie nach Rothenburg o. d. T.“ ist ein „Klassiker“ unserer Freizeittipps, der schon etliche Jahre verfügbar ist. Wir haben den Vorschlag überarbeitet und die aktualisierte Fassung hier neu veröffentlicht.

Als neues Angebot stellen wir Ihnen hier außerdem die Tour „Auf dem Wiesethweg zum Altmühlsee“ vor, der von Dom-





bühl in **südöstlicher Richtung** zur Altmühl und zum Altmühlsee führt. Die Wieseth verläuft von ihrer Quelle bei Weinberg bis zur Einmündung in die Altmühl bei Ornau parallel zur Altmühl. Sowohl der Fluss Wieseth als auch der so benannte Radweg sind jedoch weit weniger bekannt als die Altmühl und der viel befahrene „Altmühl-Radweg“.

Wir dachten, es sei an der Zeit, dies zu ändern. Genießen Sie die Ruhe auf dem ersten Teil der Strecke und lassen Sie sich von den weiten und dünn besiedelten Flusslandschaften ebenso begeistern wie von den touristisch gut erschlossenen Bereichen rund um den Altmühlsee.

Nur der Vollständigkeit halber: Wer darüber hinaus zum Vergleich auch einmal die im Landkreis Ansbach verlaufenden **Teilstrecken des Altmühl-Radwegs** befahren möchte, findet

dafür nun ebenfalls die passenden VGN-Anschlüsse: Die Altmühl verläuft nahe des **neuen Bahnhofs Leutershausen-Wiedersbach (S4 / R7)**, der damit als Start- bzw. Zielpunkt dienen kann.

Unsere Vorschläge für Tagestouren mit VGN-Ticket: Einerseits **„Von der Altmühlquelle bei Rothenburg o. d. T. bis nach Leutershausen“** sowie der folgende Streckenabschnitt zwischen Leutershausen und Gunzenhausen **„Auf dem Altmühlweg von Leutershausen-Wiedersbach nach Gunzenhausen“**. Wir haben dazu einige Grundinformationen für Sie zusammengestellt.

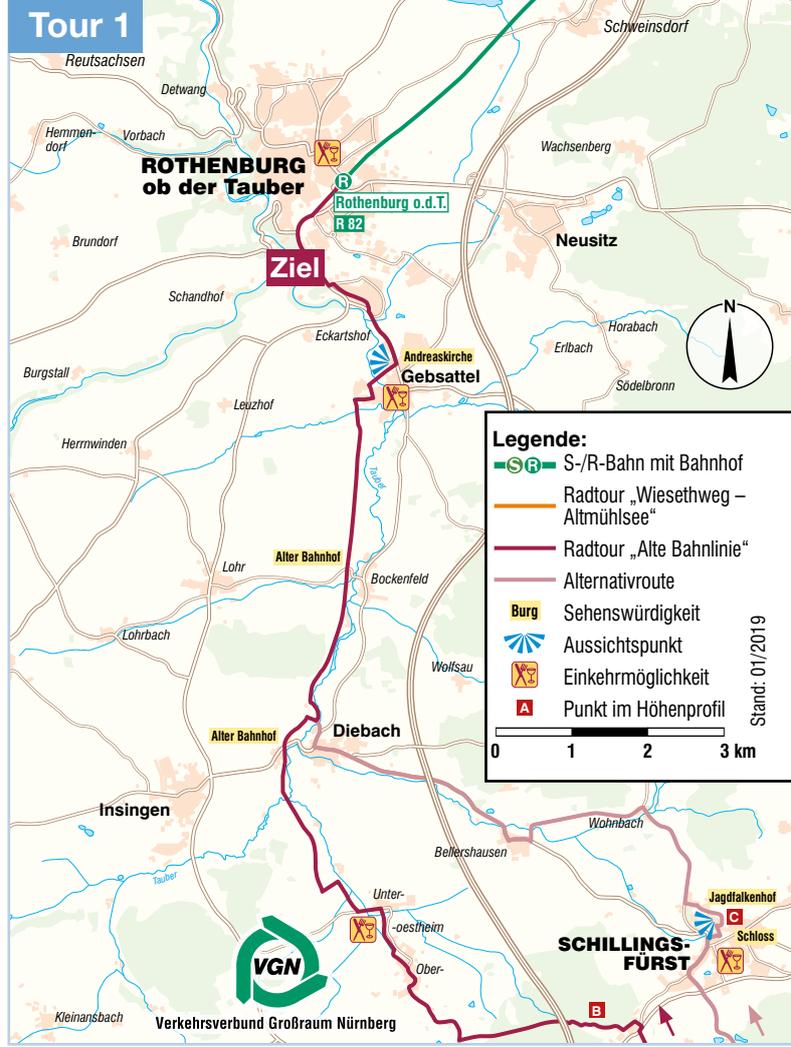
Der VGN wünscht Ihnen viele spannende Eindrücke und Erlebnisse im westlichen Mittelfranken und allzeit eine pannenfreie Fahrt!

Jhr VGN

Tour 1



Tour 1



Tour 1

Auf der alten Bahnlinie
nach Rothenburg o. d. T.

S4 R7 R82
ca. 26 km

Der Verlauf des Radwegs „Alte Bahnlinie“ folgt der Trassenführung der ehemaligen Bahnstrecke Dombühl–Rothenburg o. d. T. Dabei ist die ursprüngliche Bahntrasse in einigen Teilbereichen als komfortabler Radweg nutzbar oder wird an manchen Stellen durch Verbindungswege ergänzt. Sehr gut befahrbar ist der Teilabschnitt zwischen Unteroestheim und Gepsattel, der direkt auf der ehemaligen Bahntrasse verläuft. Alternativ bietet sich auch eine Variante über Schillingsfürst an. Für Rennräder ist die Tour nicht geeignet!

Dombühl – Unteroestheim

Auf diesem ersten Streckenabschnitt finden wir nur noch wenige Anhaltspunkte, die auf die ehemalige Bahnstrecke hinweisen könnten. Wir starten am **Bahnhof Dombühl** und fahren nach links die Bahnhofsstraße entlang. Am Markt folgen wir der Beschilderung nach links und dann weiter bis zur Feuchtwanger Straße. Ohne Radweg fahren wir nun ein kurzes Stück auf der Straße, bis die Beschilderung uns an einer Waldspitze nach rechts auf einen Flurweg in Richtung Wör-



nitz weist. Wir unterqueren die Staatsstraße 2419 und gelangen über **Mittelstetten** nach **Wörnitz** (Feuchtwanger Straße). Am Georg-Ehnes-Platz geht es nach rechts (Schillingsfürster Straße).

Unser Weg unterquert am Industriegebiet „Seefeld“ die Staatsstraße (Kreisverkehr) und führt uns nach **Oberwörnitz**. Rechts ab folgen wir der Beschilderung nach **Riedenberg**. Vor dem Ortsschild geht es halblinks auf Flurwegen in Richtung Schillingsfürst. Vor uns spitzt über den Baumwipfeln bereits das Schloss Schillingsfürst hervor. Schließlich gelangen wir am Ortsrand von **Schillingsfürst** (Industriegebiet Simonhölzl) erneut an die Staatsstraße, die wir überqueren.

Achtung! Hier lohnt zusätzlich ein Abstecher zur Besichtigung von Schillingsfürst (siehe Hinweise), denn der beschilderte Radweg führt direkt vor dem Ortsschild nach links durch das Industriegebiet wieder aus dem Ort hinaus. Auch der ehema-

lige Bahnhof von Schillingsfürst (Kuriosum: ein Kopfbahnhof – es sind nur noch Reste erkennbar) liegt nicht an der beschilderten Strecke. In direkter Nachbarschaft ist übrigens auch die Wörnitzquelle zu finden.

Die Beschilderung „**Alte Bahnlinie**“ leitet uns am nördlichen Ende des Industriegebiets (Zusatzmarkierung: ) in ein Waldstück. Auf Forstwegen folgen wir der Beschilderung weiter nach Westen, unterqueren die Autobahn A7 und gelangen am Ende des Waldgebiets an die Kreisstraße oberhalb von **Oberoestheim**. Nach rechts geht es rasant abwärts in den Ort mit sehenswerten und gut renovierten Fachwerkhäusern. Halblinks (Obere Bachgasse) folgen wir dem Bachlauf durch



den Ort in Richtung **Unteroestheim**. Ein Verbindungsweg (links halten!) führt uns direkt zum Landgasthof „Schwarzer Adler“. Hier fahren wir zuerst nach links auf der Würzburger Straße aus dem Ort hinaus (hier nur Beschilderung Kneippweg!) und biegen dann nach rechts ab, wieder auf den beschilderten Radweg „Alte Bahnlinie“.



Diesem folgen wir dann in grober Richtung Norden mit einem kurzen Zwischenschwenk nach links. Danach sind wir erkennbar wieder auf der „echten“ Bahntrasse, was auch bei der ersten Brückenüberquerung der Tauber auf einer ehemaligen Bahnbrücke deutlich wird.

Der Radweg verläuft nun (bis auf kurze Unterbrechungen) auf dem Gleiskörper der alten Bahnstrecke. Dank der guten Beschilderung ist daher keine weitere Detailbeschreibung nötig.



Diebach–Rothenburg

Die Strecke führt uns weiter an **Diebach** vorbei (rechts des Weges gelegen). Sehenswert: der ehemalige Bahnhof von Diebach–Insingen) in Richtung Bockenfeld bis nach Geb-sattel. Es kommen nun weitere Radwegebeschilderungen hin-zu (Kneippweg, Romantische Straße, Tauber-Jagst-Weg), die ebenfalls dieses gut ausgebaute Teilstück nutzen. So macht Bahntrassenradeln richtig Spaß und es sind auch einige Reste bahntechnischer Bauten zu finden. An der Bestleins-mühle vorbei, gelangen wir zum liebevoll renovierten **Bahn-hof Bockenfeld**, bei dem zur richtigen Zeit auch eine Ein-kehr möglich ist.

Weithin sichtbar liegt unser nächstes Ziel, **Geb-sattel**, vor uns. Am Ortseingang endet der auf dem Gleiskörper geführte Streckenabschnitt. Die Beschilderung führt uns am Friedhof nach rechts durch den Ort. Hier bietet sich in zwei Gaststätten die Möglichkeit zu einer Rast an: Gasthaus Lamm und Gast-haus Schwarzer Adler.

Dann an der Andreaskirche links abbiegen und auf die Be-schilderung achten! Nach rechts geht es aufwärts und wir fahren auf dem Kamm einer Böschung das letzte Stück Rad-weg der alten Bahntrasse bis zur Einmündung in die Verbin-dungsstraße nach Rothenburg (Sparkasse/VR-Bank). Die

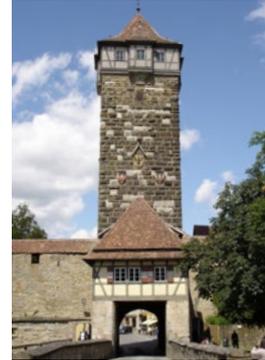
Straßenbezeichnung „Am Bahnhofsweg“ und ein ehemaliger Lagerschuppen bieten noch Hinweise auf die ursprüngliche Streckenführung. Diese verlief nach Überquerung der Staatsstraße dann in weitem Bogen direkt weiter bis zum Bahnhof von Rothenburg o. d. T.

Die Strecke ist aber leider in diesem letzten Abschnitt nicht als Teil des Radwegs befahrbar. Wir biegen stattdessen nach links ab und folgen nun dem Radweg neben der Straße bis zur Stadtgrenze von **Rothenburg o. d. T.** Hier folgen wir der Beschilderung nach rechts (aufwärts) in die Sankt-Leonhard-Straße. Beim Schulzentrum überqueren wir auf einer Brücke die Staatsstraße (Nördlinger Straße) und radeln vorbei am Freibad in Richtung Spitaltor.

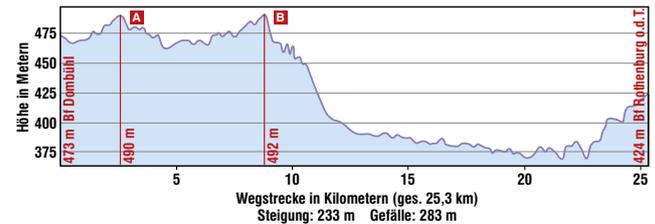
Damit haben wir den Zugang zur historischen Altstadt von Rothenburg o. d. T. erreicht. Der Radweg ist weiter ausgeschildert bis zum Endpunkt am **Bahnhof von Rothenburg** (Verlauf außerhalb der Stadtmauern zwischen Friedhof und Bahnstrecke – hier sind noch Gleise verlegt!).

Empfehlenswert ist statt der Weiterfahrt aber auf alle Fälle eine ausgiebige Besichtigung der historischen Altstadt von Rothenburg mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten auf engstem Raum. Rast- und Einkehrmöglichkeiten sind hier reichlich zu finden.

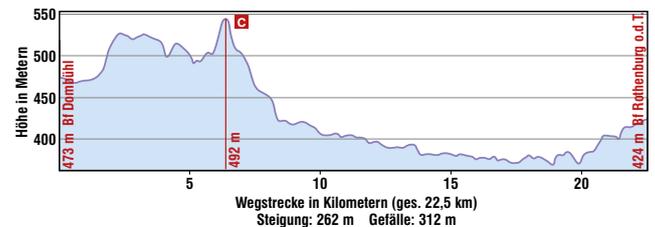
In der Altstadt von Rothenburg muss man sich bei der Vielzahl der (Radwege-)Beschilderungen konzentrieren. Am besten folgt man für den Abschluss dieser lohnenswerten Tour – gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken – stadtauswärts (Rödertor) der Beschilderung zum Bahnhof. Ab hier ist eine Rückfahrt mit der Regionalbahn nach Steinach möglich **R 82**.



Höhenprofil – Tour 1: Alte Bahnlinie



Höhenprofil – Tour 1: Alternativroute



Variante zur Radtour „Alte Bahnlinie“: Dombühl–Schillingsfürst auf direktem Weg 22,5 km

S4

R7

Mit der Radwegbeschilderung „Romantische Straße“ gibt es von Dombühl eine direkte Verbindung nach Schillingsfürst.

Wir starten wie oben beschrieben vom **Bahnhof Dombühl** mit der Beschilderung „Alte Bahnlinie“. Am Markt biegen wir dann nicht nach links ab, sondern folgen geradeaus der



Frankenstraße bis zur Einmündung in die Feuchtwanger Straße. Ab hier folgen wir der Beschilderung „**Romantische Straße**“ nach rechts in Richtung Schillingsfürst. Die Strecke verläuft allerdings

durchgehend auf der Verbindungsstraße nach Schillingsfürst (ohne Radweg). Nach einem knackigen Anstieg haben wir noch einen schönen Panoramablick zurück über Dombühl, dann geht es auf der Anhöhe weiter bis nach **Schillingsfürst**. Vorbei am Ortsteil Fischhaus, radeln wir zur Hauptstraße (St 2246), die wir überqueren, um in den Ortskern zu kommen. Über die Dombühler Str. gelangen wir zum Schnittpunkt

mit der Radroute „**Alte Bahnlinie**“. Dank der sehr guten Beschilderung ist der Weg zum Schloss nun leicht zu finden.

Schillingsfürst

„In Schillingsfürst geht's immer nauf,“ erklärte eine Anwohnerin, nach dem günstigsten Weg zum Schloss gefragt. Die Besichtigung muss man sich als Radler also erst erarbeiten. Dafür gibt es als Belohnung neben der prächtigen Schlossanlage mit der Jagdfalknerei einen grandiosen Panoramablick. Der schattige Biergarten der Schlossgaststätte lädt bei schönem Wetter zu einer Rast ein.

Neben der prachtvollen Schlossanlage lädt hier auch der „Fürstliche Falkenhof“ zu einem Besuch ein.



■ Fürstlicher Falkenhof Schloss Schillingsfürst

Am Wall 14, 91583 Schillingsfürst

Tel. Verwaltung: 09868 201 oder -812

Tel. Falknerei: 0152 38464305

E-Mail: office@schloss-schillingsfuerst.de

Internet: www.falkenhof-schillingsfuerst.de



Nach einer Erholungspause – Ausblicke inklusive – geht es weiter: Die Strecke führt über die Schafhofsteige (links neben der Ludwig-Doerfler-Galerie) rasant abwärts mit der Beschilderung „Kneippweg“ zum Ortsteil Schafhof. Hier biegt der „Kneippweg“ nach rechts ab, wir folgen jedoch der Hauptstraße über die Wohnbacher Straße bis nach

Wohnbach. Dort halten wir uns nach links und gelangen über die Neumühle nach **Bellershausen**, wo wir wieder auf unsere Ausgangsbeschilderung „Romantische Straße“ treffen. Dieser folgen wir nun über die Rothenburger Straße, unterqueren die Talbrücke der A7 und erreichen **Diebach.** Wir radeln entlang der Hauptstraße durch den Ort. An der Einmündung in die Bockenheimer Straße fahren wir nach rechts und weiter am Ortsende links ab zur Tauber. Hier gelangen wir wieder auf den beschilderten Radweg „Alte Bahnlinie“, dem wir wie beschrieben nach Rothenburg folgen.

Einkehren



Bockenfeld

- **Alter Bahnhof**, Tel. 09861 4142
Geöffnet: Mai – Ende September

Gebstättel

- **Gasthaus Lamm**
Schlossstr. 2/4, Tel. 09861 8968
Fremdenzimmer
- **Gasthaus Schwarzer Adler**
Kirchdorfstr. 4, Tel. 09861 2626

Schillingsfürst

- **Schlosscafé Schillingsfürst**
Am Wall 10, Tel. 09868 7406
Internet: www.schlosscafe-schillingsfuerst.de

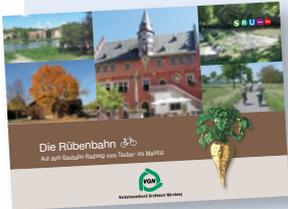


Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse immer vorab über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten!

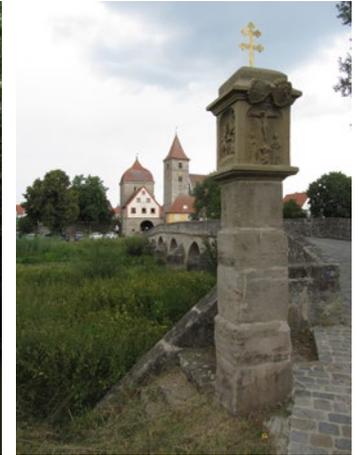
Verlängerungsmöglichkeit (auch als mehrtägige Tour mit VGN-Ticket geeignet)

Vorschlag 1: S4 R7
Auf dem Gaubahnradweg
vom Taubertal ins Maintal ca. 70 km

Dieser Tourenvorschlag ist ebenfalls als VGN-Freizeittipp veröffentlicht. Die Route führt mit Beschilderung „**Taubertalradweg**“ von Rothenburg o. d. Tauber aus bis nach **Bieberehren**. Hier beginnt der Bahntrassenradweg auf der Strecke der ehemaligen „Gaubahn“. Dieser führt komfortabel und abseits von Verkehrsstraßen bis ins Maintal nach Ochsenfurt. Auf dem Mainradweg erreichen wir nach einigen Kilometern das Ziel **Marktbreit**. Ab hier ist mit dem VGN-Ticket die Rückfahrt möglich (R8).



Weitere Informationen:
VGN-Tourentipp „Die Rübenbahn“
<https://www.vgn.de/radfahren/gaubahnradweg-taubertal-maintal/rothenburg-kitzingen>



Vorschlag 2: S4 R7
Von der Altmühlquelle bei
Rothenburg o. d. T. bis nach
Leutershausen-Wiedersbach ca. 45 km

Informationen sind am Ende des Textes auf S.25 zu finden.



Bechhofen

Deutsches Pinsel- und Bürstenmuseum
Katharinenkirche

Weidenbach

ORNBAU

MERKENDORF

Arberg

Muhr am See

Haundorf

GUNZENHAUSEN

Blasturm
St.-Marien-Kirche
Färberturm

Höhenprofil



Wegstrecke in Kilometern (ges. 50,7 km)
Steigung: 254 m Gefälle: 308 m



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Tour 2

Auf dem Wiesethweg zum Altmühlsee

S4 R7

ca. 51/56 km

Der Name täuscht. Dies ist kein echter „Flusstal-Radweg“, sondern es geht z. T. auch moderat auf und ab – immer in grober Orientierung am Verlauf des Flusses von der Quelle bis zur Mündung. Wir queren die Wieseth dabei an mehreren Stellen, fahren durch dünn besiedelte Gegenden und passieren einige sehenswerte Orte am Weg. In weiten Teilen unserer Strecke ist der Fluss jedoch nicht vom Radweg aus zu sehen ...

Der Altmühlsee und Gunzenhausen am Altmühlsee als Ziel der Tour sind touristisch geprägt und hier bieten sich zahlreiche Rast- und Einkehrmöglichkeiten an.

Der Wiesethweg

Der durchgehend beschilderte „Wiesethweg“ ist eigentlich nur ca. 35 km lang (von der Quelle in Weinberg bis zur Mündung bei Ornbau). Für unseren Tourentipp mit Start in Dombühl (**S4 / R7**) und dem Ziel Gunzenhausen (**R62 / R8**) fügen wir noch die Anfahrt bis zur Quelle (vom Bahnhof Dombühl bis nach Weinberg – ca. 9 km) hinzu.



Am Schluss unserer Tagestour fahren wir von Gern am Altmühlsee entlang in Richtung Bahnhof Gunzenhausen (ca. 11–13 km).

Ihr Fahrrad fährt tagsüber mit: Montag–Freitag ab 8 Uhr!



Am Samstag, Sonn- und Feiertag können Sie Ihr Rad weiterhin rund um die Uhr mitnehmen. TagesTicket Plus, MobiCard (Mo.–Fr. ab 9 Uhr) und JahresAbo Plus (Mo.–Fr. ab 19 Uhr) bieten Möglichkeiten der kostenlosen Fahrradmitnahme. Ansonsten ist ein extra Fahrschein (Kind) erforderlich.



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



Regio Bayern

Partner im VGN

Von der Wiesethquelle bis nach Elbersroth

Direkt nach der Ankunft in **Dombühl** sind bereits Entscheidungen erforderlich: Die Radwegebeschilderungen auf dem Bahnhofsvorplatz weisen nach links („Alte Bahnlinie“ in Richtung Rothenburg) bzw. nach rechts „Zum Wiesethweg“. Diese Beschilderung führt über Kloster Sulz, einem Ortsteil von Dombühl, über Bortenberg zur Quelle der Wieseth in Weinberg.

Kann man so machen – wir kürzen aber gleich mal ab und fahren nach links. Der Bahnhofstraße folgend, biegen wir nach einem Werksgebäude auf der linken Seite nach links ein in die Johann-Böhme-Straße. Nach der Bahnunterführung führt diese in weitem Schwung durch Felder und Wiesen ebenfalls in Richtung **Bortenberg** (ohne Radwegbeschilderung – Richtung beibehalten!).



Kurz nach der Überquerung der momentan noch stillgelegten Bahnstrecke in Richtung Feuchtwangen erreichen wir die Einmündung in die Ortsverbindungsstraße von Kloster Sulz nach Baimhofen und Vehlberg. Dieser folgen wir (nun wieder mit Beschilderung Wiesethweg) weiter nach rechts.

In **Vehlberg** weist uns die Radwegbeschilderung weiter geradeaus. Wir überqueren daher die Dorfstraße und folgen einem schmalen Sträßchen durch den Wiesengrund in Richtung des vor uns erkennbaren Waldes.



Am Waldrand endet der Asphaltbelag und es folgt anschließend ein Forstweg mit stetigem Anstieg durch den Wald. Auf-



gepasst an der bald folgenden Einmündung in einen Querweg: Der Wiesethweg führt hier nach links und weiter aufwärts in Richtung Weinberg (nach rechts Beschilderung Romantische

Straße). Am Gipfelpunkt und kurz nach dem Waldrand sehen wir den Ort **Weinberg** vor uns liegen. Vorbei an einigen Koppeln erreichen wir die Einmündung an der Feuchtwanger Straße. Direkt davor sehen wir ein Hinweisschild nach links zur „Wiesethquelle“. Sie befindet sich nahe des Ortsrandes bei der Vehlberger Straße.

Lohnt eine Besichtigung? Die „Quelle“ besteht lediglich aus einer Steineinfassung, die an einen Brunnen erinnert. Also gleich weiter. Wir überqueren die Feuchtwanger Straße, um der Beschilderung unseres Radwegs auf einem Wirtschaftsweg neben der Fahrbahn weiter nach rechts zu folgen. Vor uns erkennen wir ein Windrad in ungewöhnlicher

Formgebung, das wohl ein technischer Vorläufer der heute üblichen mächtigen Betonkonstruktionen sein mag. Wir werden diese außergewöhnliche Konstruktion noch über etliche Kilometer hinter uns an unserem weiteren Weg sehen können.



Noch vor der Kuppe mit dem Windrad führt unser Radweg nach links abwärts (auf die Beschilderung achten!). Vorbei an Streuobstwiesen erreichen wir **Gindelbach**. Schon vor dem Ort weist uns die Beschilderung nach rechts und zur Verbindungsstraße in Richtung Westheim. Hier geht es weiter nach links und mit eindeutiger Beschilderung vorbei an Wiesen und landwirtschaftlich genutzte Flächen, bis wir den ersten etwas größeren Ort **Elbersroth** vor uns sehen.



An der Einmündung zur Feuchtwanger Straße halten wir uns rechts und folgen am Ende des Ortes einem Wirtschaftsweg nach links und danach wiederum vorbei an Feldern und Wiesen. Die Wieseth fließt hier links unseres Weges, ist für uns aber nicht sichtbar.

Von Elbersroth nach Bechhofen

Durch den Ort **Gräbenwinden** folgen wir weiter der Kreisstraße AN36 nach Böckau. Hier schwenkt unsere Route kurz nach rechts (AN52), dann gleich wieder nach Links-/Rechtsschwenk auf einem Wirtschaftsweg in Richtung eines Waldstücks. Hier besonders aufmerksam fahren, denn die Beschilderung ist nicht klar erkennbar. An der ersten Kreuzung der Forstwege müssen wir nach links abbiegen!



Weiter durch das Waldstück fahrend, kommen wir an einem ungewöhnlichen Rastplatz vorbei: Rechts unseres Wegs liegt ein Weiher mit einer kleinen Insel, die über ein Brücklein erreichbar ist. Erstaunt sehen wir einen aus Holz errichteten unverschlossenen Unterstand, der dennoch mit kompletter Biwak-Ausstattung versehen ist. Die kleine Idylle bietet jedenfalls eine perfekte Rastmöglichkeit – die Hinweise auf sorgsamem Umgang mit dem Eigentum fremder Menschen werden wir natürlich ernst nehmen ...

Dann weiter durch den Wald (kurz danach noch eine originelle Outdoor-Dusche, die das soeben gesehene Angler-Domizil wohl komplettiert), bis wir auf eine Straße treffen, der wir nach rechts in Richtung **Ammonschönbronn** folgen. Nach dem Ort aufwärts bis zur Kreuzung mit der St2222, die wir überqueren.

Links unseres Wegs erkennen wir schon die Gemeinde Wieseth, zu der die Staatsstraße direkt führt. Wir nehmen jedoch den kleinen Umweg in Kauf, denn es gibt keinen Radweg an der stark befahrenen Staatsstraße. Das geradeaus verlaufende Sträßchen führt uns über **Höfsetten** und **Untermosbach** (hier links abbiegen) schließlich ebenfalls in die Ortsmitte von **Wieseth**. Es gibt sie wirklich!



Während wir bisher den Verlauf der Wieseth allenfalls streckenweise an der Uferbepflanzung rechts oder links abseits unseres Weges erahnen konnten, treffen wir nun erstmals direkt auf den Fluss. Kurz nach einer Kreuzung mit umfangreicher Beschilderung (wir halten uns nach links –

schräg vor uns die Kirche) überqueren wir auf einer steinernen Brücke die hier nicht mehr zu übersehende Wieseth.

An der nächsten Einmündung fahren wir mit Beschilderung Gunzenhausen nach rechts und folgen damit in Richtung Osten nun weiter dem Flusslauf. Hin und wieder sehen wir nun immer wieder den Fluss, der rechts unseres Radwegs mäandernd im Wiesengrund vorbei an Waizendorf geruhsam in Richtung **Bechhofen** fließt. Auch wir erreichen auf komfortablen Radwegen den Ort über die Feuchtwanger Straße (vorbei am Pinsel- und Bürstenmuseum) und biegen an der Einmündung zur Vorfahrtstraße (Dinkelsbühler Straße) nach rechts ab.

Tipp: Das Zentrum von Bechhofen (an der Einmündung nach links schräg gegenüber) mit den Ortskirchen und einer verkehrsberuhigten Zone rund um das Rathaus ist eine weitere passende Rastmöglichkeit (auch mit Einkaufsmöglichkeiten).

Von Bechhofen zum Altmühlsee

Bei der weiteren Fahrt in Richtung Altmühlsee überqueren wir kurz vor dem Ortsende wiederum die Wieseth, wechseln kurz nach der Brücke auf einen Radweg auf der linken Seite und biegen an der nächsten Einmündung nach links ab auf den Rottnersdorfer Weg. Mehr und mehr wurden bereits auf dem letzten Teilstück die ursprünglichen Wegbeschilderungen

„Wiesethweg“ ergänzt oder ersetzt durch die übliche Radwegbeschilderung mit Richtungswegweisern (grün auf weißem Grund). Für unser letztes Teilstück achten wir daher nun ausschließlich auf diese Radwegschilder!

So werden wir in **Rottnersdorf** wieder nach links auf einen Wirtschaftsweg geleitet, der uns zur St2221 führt. Vorsichtig überqueren wir die Straße. Durch die vielen Beschilderungen nicht verwirren lassen! Unser Weg führt geradeaus weiter in und durch den Ort **Heinersdorf**! Ab hier verlaufen mehrere

Radwege mit unterschiedlicher Beschilderung nahe beieinander. Wir orientieren uns nun ausschließlich an der Richtungsbeschilderung nach Ornbau (auch teilweise zusätzlich mit Fränkischer Karpfen-Radweg beschildert).



Auf asphaltierten Wirtschaftswegen durchqueren wir ein Naturschutzgebiet und erreichen danach **Wiesethbruck**.

Nochmals überqueren wir die Wieseth und biegen kurz danach nach rechts ab in Richtung **Taugenroth**. Nach dem Ort noch ein letzter Blickkontakt bei einer Wiesethquerung: Nicht weit von hier mündet der Fluss in die Altmühl ...

Wir orientieren uns nun am Ziel unserer Tour und achten auf die Beschilderung nach Gern bzw. Gunzenhausen! Nach der Überquerung der St2411 (links nach Ornbau – der sehenswerte Ort liegt nördlich unseres Wegs und ist einen Abstecher wert, wenn die Zeit es zulässt) kommen wir schließlich auf Wirtschaftswegen (mit Links-/Rechtsschwenk) alsbald zum Altmühlzuleiter bei **Gern**.

An der Brücke treffen wir auf zwei unterschiedliche Radwegbeschilderungen nach Gunzenhausen. Die diesseitige Beschilderung führt über Wald am westlichen Ufer des Altmühlsees nach Gunzenhausen. Dies ist die kürzere Strecke ...

Aber: Wer noch die Vogelinsel im Altmühlsee besuchen oder die Strecke bereits am Bahnhof in Muhr am See beenden möchte, der muss auf der gegenüberliegenden östlichen Seite des





Altmühlzuleiters weiter in Richtung Altmühlsee fahren. Gute Bade- und Rastmöglichkeiten gibt es auf beiden Seiten des Sees! Auch die Radwege auf beiden Uferseiten erinnern nun eher an Fahrradautobahnen, die allerdings bei der Vielzahl der Radfahrenden bei gutem Wetter wohl auch notwendig sind.



Am Südennde des Altmühlsees leitet uns

abschließend die Beschilderung sicher und eindeutig in Richtung der Innenstadt von Gunzenhausen. Wer direkt zum Bahnhof fahren möchte, hält sich nach der Unterquerung der Bahnlinie direkt nach links (Beschilderung!).

Falls genug Zeit und Energie bleibt, lohnt jedoch auf jeden Fall zum Abschluss noch ein Abstecher in den historischen



Ortskern. Neben den Sehenswürdigkeiten (siehe Hinweise) sind hier vielfältige Rast- und Einkehrmöglichkeiten zu finden, bei denen die Erlebnisse der heutigen Radtour noch in passender Weise reflektiert werden können. Und zum Abschluss: Gute Heimfahrt!

Sehenswert am Weg

Die Tour ist in erster Linie eine Empfehlung für Landschaftsgenießer, Philosophen, Schweiger ... Das gilt zumindest für den ersten Teil der Strecke bis zum Altmühlsee. Abseits von touristischen „Hotspots“ rund um den Altmühlsee geht es bis zum Altmühlzuleiter nahe der Wiesethmündung recht einsam zu. Die Sehenswürdigkeiten bestehen in erster Linie aus den Landschaftsimpressionen, die viel Raum für angenehm stillen Freizeitgenuss lassen. Rastplätze finden wir zudem reichlich am Weg. Meist ist hier jedoch „Selbstversorgung“ geboten, denn zumindest an Werktagen sind bis zum Altmühlsee nur wenige Gaststätten bereits vor den Abendstunden geöffnet.

Kräuterlehrgarten in Elbersroth

Der Garten wurde in Erinnerung an den hier wirkenden „Kräuterpfarrer“ Ludwig Heumann am Fuße der kleinen Kapelle oberhalb des Ortes angelegt. Die Anlage ist sehenswert, sehr gepflegt und bietet sich als perfekter Rastplatz mit Ausblicken in die Umgebung an. Kernstück der Anlage ist eine Sammlung von Heilkräuterpflanzen (mit Beschreibung). Gleich anschließend wurde noch zusätzlich ein Bienenlehrgarten angelegt.

Ein Besuch ist für Radfahrer allerdings nicht ganz mühelos möglich: Der Garten befindet sich in Hanglage! An der Einmündung der Feuchtwanger Straße (unser Radweg führt nach



rechts) halten wir uns nach links (an der Kirche vorbei) und folgen der Pfarrer-Heumann-Straße. Am Ortsende rechts aufwärts und mit Beschilderung bis zu den Gartenanlagen. Danach wieder zurück bis zum Ausgangspunkt.

Geöffnet: jederzeit frei zugänglich, kostenlos.

Mehr Informationen und ein Informationsflyer (PDF) als Download: www.herrieden.de/kraeuterlehrgarten_elbersroth_279.htm

Bechhofen

Bekannt geworden ist der Markt Bechhofen durch das Gewerbe der Pinselmacher. In der langen Geschichte des Ortes ist zudem noch eine umfangreiche jüdische Gemeinde erwähnenswert, die ebenfalls stark mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbunden ist. Dem radelnden Tagestouristen bietet sich jedoch bereits im Ortsteil Waizenhofen ein sehr

modernes Bild mit umfangreichen Industrieanlagen: Aus der ehemaligen Pinselfabrik Georg Karl (gegr. 1925) wurde inzwischen ein weltweit agierendes Kosmetikunternehmen (GEKA), dessen „Headquarter“ sich hier in Bechhofen befindet.

Um den Eigenheiten der wirtschaftlichen Entwicklung des Ortes nachzuspüren, lohnt sich sicher ein Besuch des Bechhofener Bürsten- und Pinselmuseums.

Mehr Informationen: pinselmuseum-bechhofen.de/2010/

Weitere Informationen zu Sehenswürdigkeiten und zur Geschichte des Ortes: www.markt-bechhofen.de



Ornbau

Die Stadt Ornbau wird auch als Tor zum Fränkischen Seenland bezeichnet. Der idyllische Ortskern und die aus der mittelalterlichen Geschichte noch weitgehend erhaltenen Befestigungsanlagen lassen den kleinen Umweg lohnend erscheinen (ca. 2 km einfach; Ausgangspunkt: Brücke in Gern).

Schon die Fahrt über die vor der Stadt liegende mittelalterliche Altmühlbrücke mit dem schönen Panorama des historischen Stadtkerns vor Augen stimmt uns auf die weiteren Sehenswürdigkeiten ein. Mit einer Rast am Ufer des Flusses lässt sich der Besuch gut abschließen, bevor es auf dem gleichen Weg zurück nach Gern geht.

Weitere Informationen: www.ornbau.de

Altmühlsee und Vogelinsel

Für aufmerksame Naturbeobachter gab es schon auf dem Weg bis hierher viel zu entdecken! Speziell im Bereich des stark mäandrierenden Unterlaufs der Wieseth zwischen den Orten Wieseth und Taugenroth bieten die Flussauen und Überschwemmungsgebiete viel Lebensraum für Vögel und andere Lebewesen.

Die Vogelinsel im Altmühlsee ist dagegen ein „künstlich“ angelegtes Rückzugsgebiet auf etwa zwei Fünftel der Seefläche. Die Planer des Altmühlsees haben damit eine strikte Trennung zwischen Erlebnis- und Ruhezeiten realisieren können.



Das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Flachwasser- und Inselzone im Altmühlsee“ hat eine Größe von über 200 ha.

Da es hier auf den Rundwegen viele Informationen und Aussichtspunkte gibt, lohnt sich ein Besuch auch für weniger kundige Besucher.

Mehr Informationen sind auf der Internetseite des Zweckverbands zu finden: www.altmuehlsee.de/die-vogelinsel-am-altmuehlsee.html

Gunzenhausen

Am Ende der Tagestour sollte nach Möglichkeit noch genügend Zeit für eine kurze Erkundung der Stadt bleiben. Es gibt auch hier viele Sehenswürdigkeiten, die in dem VGN-Prospekt „Städtetour Gunzenhausen“ übersichtlich dargestellt werden: www.vgn.de/staedtetouren/gunzenhausen

Im Stadtzentrum sind auf jeden Fall auch zahlreiche Einkehrmöglichkeiten zu finden, in denen man den Tag nach Belieben ausklingen lassen kann ...



» **Stadt, Land, Plus** «
... und die Freizeit gehört uns!

TagesTicket

PLUS

Wochenend-Bonus
Am Samstag gekauft,
ist der Sonntag mit drin!

- > für bis zu 6 Personen
(max. 2 ab 18 Jahre)
- > Mitnahme ganztags
- > Fahrräder anstelle von Personen
- > 1 Hund
- > Tag oder Wochenende gültig
- > erhältlich auch online unter shop.vgn.de



www.tagesticketplus.de

Verkehrsbund Großraum Nürnberg

Einkehrmöglichkeiten

In den kleinen Gemeinden und Weilern im ersten Teil der Strecke dürfte es eher ein Glücksfall sein, eine auch tagsüber geöffnete Gastwirtschaft zu finden. Daher sollte auch ausreichend eigener Proviant mitgeführt werden.

Abgesehen von einigen Bäckereien und Metzgereien finden wir erstmals in Bechhofen Gaststätten, die auch zuverlässig tagsüber geöffnet haben.

Bechhofen

Eine Übersicht der Gaststätten ist auf der Website der Gemeinde zu finden (mit Weiterleitung auf Detailbeschreibungen, soweit vorhanden):

www.markt-bechhofen.de (>Freizeit >Gastronomie)

Direkt am Weg:

■ **Fischhaus Wiesethgrund**

Rottnersdorfer Weg 1, 91572 Bechhofen

Tel. 09822 7550

Internet: www.fischhaus-wiesethgrund.de

Gern (am Altmühlzuleiter – Sommersaison)

■ **Biergarten an der Insel Gern**

Am Anger, 91737 Ornbau

Tel. 09826 655340

Altmühlsee

Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten in den Freizeitzentren am See und in den naheliegenden Orten (je nach gewählter Routenvariante).

Weitere Informationen:

www.altmuehlsee.de/essen-und-trinken.html

Gunzenhausen

Zahlreiche Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten im Stadtzentrum.



Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse immer vorab über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten!

Tagestouren entlang der Altmühl

Unterwegs auf dem Altmühl-Radweg von der Quelle bis zum Altmühlsee

Als kleines Plus hier noch einige Grundinformationen für alternative bzw. ergänzende Touren auf dem Altmühl-Radweg im westlichen Mittelfranken.

Die Altmühl

Im Landkreis Ansbach befindet sich der festgelegte Ursprung der Altmühl (nahe Burgbernheim/Hornauer Weiher). Auf den 227 Kilometern bis zur Mündung in die Donau fließt die Altmühl ausschließlich auf bayerischem Gebiet. Beim Bau des Altmühlsees wurde der Flusslauf im Bereich rund um den Altmühlsee neu angelegt. Er führt östlich am See vorbei und unterquert kurz vor Gunzenhausen unterirdisch den sogenannten „Altmühlüberleiter“, der Wasser vom Altmühl- in den Brombachsee leitet.

Von der Altmühlquelle bei
Rothenburg o. d. T. bis nach
Leutershausen-Wiedersbach

S4 R7

ca. 45 km

Von Rothenburg bis zum Fuß der Frankenhöhe eine durchaus anspruchsvolle Tour, die ausreichend Kondition erfordert. Danach ohne Schwierigkeiten und kaum Höhenunterschiede.

Der bekannte und durchgängig beschilderte Fernradweg folgt dem Flusslauf vom Startpunkt Rothenburg bis zur Mündung der Altmühl in die Donau bei Kelheim (241 km).

Der Fluss entspringt etliche Kilometer nordöstlich entfernt von Rothenburg. Als „amtliche“ Quelle wurde ein Zufluss des Hornauer Weihers festgelegt. Da der Radweg in diesem ersten Abschnitt über die Frankenhöhe führt, sind im Gegensatz zu den späteren Wegstücken etliche Höhenmeter zu bewältigen!

Ab **Colmberg** geht es dann jedoch gemütlich und steigungsfrei dem Ziel Leutershausen entgegen.

Die **Bahnstation Leutershausen-Wiedersbach** liegt südlich von Leutershausen. Empfehlung: Dem beschilderten Radweg bis Görchs-



heim folgen. Über die Altmühlbrücke weiter bis zur St2249 fahren. Ein kurzes Stück nach links und nach der Unterquerung der Bahnstrecke nach rechts abbiegen in Richtung Holzmühle. Diese wenig befahrene Straße führt direkt zur S-Bahn-Station.



Auf dem Altmühlweg von
Leutershausen-Wiedersbach
nach Gunzenhausen

R8 R62

ca. 43 km

Von der **Bahnstation Leutershausen-Wiedersbach** erreichen wir den „Einstieg“ in diesen Streckenabschnitt bei **Gorchsheim** in umgekehrter Richtung wie oben beschrieben.

Der Radweg verläuft fast ausschließlich auf auto-freien Wegen, die sehr gut beschildert sind.

In **Herrieden** sind (als Zwischenstation) etliche Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten zu finden. Vom Altmühlzuleiter bis nach **Gunzenhausen** ist der Routenverlauf identisch mit dem beim Wiesethweg beschriebenen. Von Gunzenhausen dann wie beschrieben mit dem VGN zurück in Richtung Nürnberg.



Weitere Touren

Die Altmühl fließt von Gunzenhausen weiter durch mittelfränkisches Gebiet bis nach Solnhofen. Wer auch diese Teilstücke befahren möchte, findet in Treuchtlingen (**R6**) und Solnhofen (**R63**) weitere Bahnanschlüsse.

Impressum

Idee, Ausarbeitung und Bilder:
schreibwerk und VGN (Stand: 12/2018)
Gestaltung: WerbeAtelier Kolvenbach-Post
Fehler in der Tourenbeschreibung? Korrekturen
können gerne an freizeit@vgn.de geschickt werden.



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



Ihr Fahrrad fährt tagsüber mit: Mo.–Fr. ab 8 Uhr!

Am Samstag, Sonn- und Feiertag können Sie Ihr Rad weiterhin rund um die Uhr mitnehmen. TagesTicket Plus, MobiCard (Mo.–Fr. ab 9 Uhr) und JahresAbo Plus (Mo.–Fr. ab 19 Uhr) bieten Möglichkeiten der kostenlosen Fahrradmitnahme. Ansonsten ist ein extra Fahrschein (Kind) erforderlich.



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



Regio Bayern

Partner im VGN

